**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft

**Band:** 20 (1902)

**Heft:** 434

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

№ 434 XX. Jahrgang. Bern, Dienstag, 9. Dezember. 1902 Berne, Mardi, 9 décembre. XXme année. № 434

**Abonnemente:**
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

**Abonnements:**
Suisse: un an . . fr 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

# Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.
Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.
Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).
Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

**Inhalt — Sommaire**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Münzumlauf. — Offizielle und private Diskontosätze. — Statistik der Heilbehandlung auf Kosten der Versicherungsanstalten der deutschen Invalidenversicherung 1897—1901.

## Amtlicher Teil — Partie officielle

### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

#### Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 5. Dezember. **Konsumverein Aathal** in Aathal-Seegräben (Genossenschaft) (S. H. A. B. Nr. 199, vom 4. Juni 1901, pag. 793). In den Generalversammlungen vom 2. Oktober 1892 und 28. September 1902 wurden Revisionen der Statuten beschlossen, wonach folgende Aenderungen der bisher publizierten Bestimmungen getroffen wurden: An Stelle der Firma «Heinrich Kunz», deren Arbeiterschaft in den Statuten besonders berücksichtigt ist, tritt die «Spinnerei Aathal A.-G.» in Aathal-Seegräben. Das Eintrittsgeld beträgt für Personen, die bei dieser Firma in Arbeit stehen, Fr. 10, für andere bis auf Fr. 100. Vom jährlichen Reingewinn fallen 25 % in den ordentlichen Reservefonds, bis derselbe den Betrag von Fr. 5,000 erreicht hat, und 75 % den Genossenschaftern als Rabatt im Verhältnis der bezogenen und bezahlten Waren zu. Eduard Frey und Alfred Hämig sind als Mitglieder des Vorstandes zurückgetreten und es ist damit die Unterschrift des erstern erloschen. An deren Stellen wurden gewählt: Johannes Dürst, von Linthal (Glarus), als Präsident, und Heinrich Hintermeister, von Dietlikon, als Beisitzer, beide in Aathal. Der Präsident führt je mit dem Aktuar Adolf Ruckstuhl oder dem Quästor Rudolf Wirz kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

5. Dezember. **Landw. Verein Horgen** in Horgen (S. H. A. B. Nr. 169, vom 23. Mai 1899, pag. 683). Robert Stäubli, Heinrich Huber, Johannes Zürrer und Jakob Suter sind aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgetreten. An deren Stellen wurden gewählt: Jakob Schwarzenbach, als Vize-Präsident; Gottfried Ehrismann, von Horgen, als Aktuar; Emil Eberhard (bisher Aktuar), als Quästor, und Emil Leuthold, von Wädenswil, und Heinrich Streuli, von Horgen, als Beisitzer, alle in Horgen. Präsident oder Vize-Präsident führen je kollektiv mit dem Aktuar und dem Quästor einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift.

5. Dezember. Die Firma **J. Schellenberg-Wiesendanger** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 41, vom 24. März 1883, pag. 309) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

5. Dezember. Inhaber der Firma **Jacques Schellenberg** in Winterthur ist Jacques Schellenberg, von und in Winterthur. Weinhandlung. Kirchplatz, zum Wollenhof.

5. Dezember. Die Firma **K. Klein** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 297, vom 30. August 1900, pag. 1191) und damit die Prokura Martin Wilhelm Klein ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

5. Dezember. Inhaber der Firma **W. Klein** in Winterthur ist Martin Wilhelm Klein, von und in Winterthur. Zigarren, Tabak und Spezereiwaren. Badgasse 1, Neustadt.

5. Dezember. **Schweizerischer Bankverein (Bankverein Suisse; Swiss Bankverein)** (Aktiengesellschaft) mit Gesellschaftssitz in Basel und fernern Geschäftssitzen in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 319, vom 30. August 1902, pag. 1274) und St. Gallen. Der Verwaltungsrat hat den bisherigen Kollektiv-Prokuristen am Sitze Zürich, Dr jur. Eugen Feibelmann zu einem Vize-Direktor an diesem Sitze ernannt, wodurch indessen keine Aenderung in seiner Unterschriftsberechtigung eintritt.

5. Dezember. Die Firma **J. Vogtmann-Keller** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 278, vom 31. August 1899, pag. 1119) wird hiemit infolge Konkurses von Amtes wegen gelöscht.

6. Dezember. Inhaberin der Firma **Fr. J. Birchler-Kälin** in Zürich III ist Josephine Birchler geb. Kälin, von Einsiedeln, in Zürich III. Metgerei. Berthastrasse 18. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Johannes Birchler-Kälin.

6. Dezember. Inhaberin der Firma **Frau A. Ott-Egg** in Zürich III ist Anna Ott geb. Egg, von Illnau, in Zürich III. Betrieb des Restaurant «Utoblick». Seebahnstrasse 176. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Albert Ott-Egg.

#### Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1902. 6. Dezember 1902. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Compagnie des Eaux de Skutari et Kadi-Keui à Bâle,** mit Sitz in Basel (S. H. A. B. Nr. 79 vom 27. Mai 1890, pag. 418), hat zu weitern Delegierten des Verwaltungsrates gewählt: Kommerzienrat Heinrich Solivo, von Männedorf (Zürich), wohnhaft in Stuttgart, und Wilhelm Oeff, von Darmstadt (Hessen), wohnhaft in Berlin. Dieselben führen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft mit den übrigen Delegierten des Verwaltungsrates durch kollektive Zeichnung zu je zweien.

6. Dezember. Unter der Firma **Färberei Kleinhüningen vormals E. Hersperger & M. Huguenin (Teinturerie Petit-Hüninque anc$^{ie}$ E. Hersperger & M. Huguenin)** gründet sich, mit dem Sitze in Kleinhüningen bei Basel, eine Aktiengesellschaft, deren Zweck die Fortführung des bisher in Kleinhüningen bei Basel unter der Firma «E. Hersperger & M. Huguenin» betriebenen Geschäftes, umfassend Seiden-, Band- und Baumwollfärberei, sowie Seidenbeschwerung ist, wobei die Ausdehnung des Geschäftes auf verwandte Branchen nicht ausgeschlossen sein soll. Die Gesellschaftsstatuten sind am 25. November 1902 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist eine unbestimmte. Das Gesellschaftskapital beträgt Sechzigtausend Franken (Fr. 60,000), eingeteilt in 120 voll einbezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die zur Vertretung der Gesellschaft nach aussen und zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift namens der Gesellschaft befugten Personen bezeichnet der Verwaltungsrat. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führt der vom Verwaltungsrat mit der Geschäftsführung der Gesellschaft beauftragte Delegierte Marcel Huguenin, französischer Staatsbürger, wohnhaft in Basel. Ausserdem sind der Direktor Emil Hersperger, von Seewen (Solothurn), und der Prokurist Adolf Ketterer, von Basel, beide wohnhaft in Basel, ermächtigt, namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift zu führen. Geschäftslokal: Kleinhüningerstrasse 205 in Kleinhüningen bei Basel.

6. Dezember. Inhaber der Firma **S. Goldschmidt-Levaillant** in Basel ist Samuel Goldschmidt-Levaillant, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Viehhandlung. Geschäftslokal: Holbeinstrasse 14.

6. Dezember. Aus der Genossenschaft unter der Firma **Schweizerische Volksbank** in Bern, mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 31 vom 5. März 1883, pag. 232), ist der Generaldirektor Albert Yersin-Raetzer infolge Todes ausgeschieden und somit dessen Unterschrift erloschen. An Stelle desselben wurde gewählt: Adolf Ochsner-Sulzer, von Uster und Zürich, wohnhaft in Bern. Derselbe führt die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Haupt- und alle Zweigniederlassungen.

#### Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1902. 4. Dezember. Die Firma **J. Kern z. Hirschen** in Berlingen (S. H. A. B. Nr. 147 vom 2. Juli 1891, pag. 598) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **Wwe Kern z. Hirschen** in Berlingen, welche Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Witwe Maria Kern, geb. Rickenbach, von und in Berlingen. Gasthausbesitzerin, Metzgerei, Vieh- und Ziegeleiwarenhandlung. Die Firma erteilt Einzelprokura an Hermann Kern, von und in Berlingen.

4. Dezember. Die Firma **Eugen Allenspach,** Weinhandlung, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 136 vom 10. August 1889, pag. 660), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

4. Dezember. Die Firma **J. B. Angehrn,** Kolonialwaren, in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 37 vom 27. Februar 1897, pag. 145), ist infolge Wegzuges hierorts erloschen.

6. Dezember. August Hess und Konrad Hess, Käser, von und in Wuppenau, haben unter der Firma **Gebrüder Hess** in Wuppenau eine Kollektivgesellschaft eigegangen, welche am 1. Mai 1902 ihren Anfang genommen hat. Käserei.

6. Dezember. Inhaber der Firma **Egli-Hausknecht** in Erlen ist Heinrich Egli, von Bäretswil, in Erlen. Spezerei-, Ellen-, Schuh- und Farbwaren.

**Berichtigung. Käsereigenossenschaft Matzingen** in Matzingen (S. H. A. B. Nr. 419 vom 28. November 1902, pag. 1674). Der neu gewählte Aktuar heisst H. Keller und nicht H. Heller.

#### Genf — Genève — Ginevra

1902. 5 décembre. Sous la raison sociale **Thollon et C$^{ie}$,** il s'est constitué à Carouge une société en commandite qui a commencé le 15 octobre 1902. Cette société a pour seul associé-gérant indéfiniment responsable, Benoit Thollon, d'origine française, domicilié à Carouge, et pour associé-commanditaire, Henri Soulier, d'origine française, domicilié à Lyon, lequel s'engage pour une commandite de vingt-cinq mille francs (fr. 25,000). Genre d'affaires: Casserie de sucre. Locaux: Clos de la Filature (anciens locaux «Comte et Co.», actuellement en liquidation).

6 décembre. Dans sa séance du 20 octobre 1902, le conseil d'administration de l'association dite **Banque Populaire Suisse (Schweiz. Volksbank),** ayant son siège à Berne, et succursale à Genève (F. o. s. du c. du 11 juin 1896, page 655, et 10 juin 1898, page 713), a nommé directeur général, et pour entrer en fonction le 1$^{er}$ décembre courant, Adolphe Ochsner-Sulzer, de Uster et Zurich, jusqu'ici directeur de la Banque d'Arrondissement de Zurich, actuellement à Berne. Le susdit remplace Albert Yersin, décédé. Le nouveau directeur-général est autorisé, conformément aux statuts, à représenter l'association par sa signature. Il est de même autorisé à signer pour toutes les banques d'arrondissement et pour tous les comptoirs.

6 décembre. La raison **P. Stalet fils,** entreprise de parquéterie, et représentation de la «Parquéterie d'Aigle», à Plainpalais (F. o. s. du c. du 27 septembre 1902, page 1391), est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire, prononcée par jugement du tribunal de première instance de Genève, en date du 1$^{er}$ décembre 1902.

6 décembre. Le chef de la maison **C. Janet,** à Genève, commencée le 1$^{er}$ décembre 1902, est César Janet, d'origine espagnole, domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Fournitures générales pour la photographie et appareils photographiques. Magasin: 41, rue du Rhône.

6 décembre. Le chef de la maison **A. Moynat,** à Presinge, commencée en 1895, est Alphonse-Louis Moynat, de Presinge, y domicilié. Genre d'affaires: Entreprise de charpente et menuiserie.

# Marken. — Marques.

## Eintragungen. — Enregistrements.

**Nr. 15,287.** — 6. Dezember 1902, 5 Uhr.
Frau **Fanny Labhardt geb. Münch**, Fabrikantin,
**Biel** (Schweiz).

**Liköre.**

---

**Nr. 15,288.** — 8. Dezember 1902, 8 Uhr.
**Oberhaeusser & Landauer**, Fabrikanten,
**Würzburg** (Deutschland).

**Pfarrer Kneipp's Tees, Pulver, Oele, Salben, Tinkturen, Pillen, Säfte, Taschen-, Reise- u. Hausapotheke, Zahnpulver, Zahn- und Mundwasser, Haarwasser, Haaröle und Seifen.**

Kneipp

---

**N° 15,289.** — 8 décembre 1902, 8 h.
**Louis Brandt & frère**, fabricants,
**Bienne** (Suisse).

**Montres, parties de montres et étuis.**

---

**Nr. 15,290.** — 8. Dezember 1902, 8 Uhr.
**Schaerer & Cie**, Fabrikanten,
**Koppigen** (Schweiz).

**Tabakfabrikate.**

---

**Nr. 15,291.** — 8. Dezember 1902, 8 Uhr.
**Schaerer & Cie**, Fabrikanten,
**Koppigen** (Schweiz).

**Tabakfabrikate.**

---

**N° 15,292.** — 8 décembre 1902, 8 h.
**A. Manquat**, fabricant,
**Genève-Plainpalais** (Suisse).

**Produits chimiques et pharmaceutiques.**

„ARRÉSOL"

---

**Nr. 15,293.** — 8. Dezember 1902, 8 Uhr.
**Gebr. Sträuli z. Sonnenberg**, Fabrikanten,
**Wädensweil** (Schweiz).

**Seifen, Seifen- und Waschpulver.**

„Famos"

---

**Nr. 15,294.** — 8. Dezember 1902, 8 Uhr.
**Oberhaeusser & Landauer**, Fabrikanten,
**Würzburg** (Deutschland).

**Tinkturen und Liköre.**

MAGENTROST

---

## Löschung. — Radiation.

N° 15,207. — **Compagnie des montres Invar**, Chaux-de-Fonds. — **Montres, parties de montres et étuis.** — Radiée le 6 décembre 1902, à la demande de la déposante.

---

# Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

## Münzumlauf.

Trotz der in den letzten vier Jahren vorgenommenen Prägungen von Silberscheidemünzen im Betrage von 3 Millionen Franken ist der Mangel an diesen Münzsorten in der Schweiz ein immer grösserer und empfindlicherer geworden. Der Bundesrat hat daher zu Anfang dieses Jahres bei der französischen Regierung die Einberufung einer Konferenz der Mitglieder der lateinischen Münzunion in Paris zum Zwecke der Prüfung der Frage der Nationalisierung der Silberscheidemünzen sämtlicher Vertragsstaaten mit allem Nachdrucke verlangt in der Meinung, dass durch den Rückzug der Scheidemünzen aller Staaten und die Eliminierung der hierauf bezüglichen Bestimmungen aus dem Münzvertrag in Verbindung mit dem freien Prägungsrecht den vorhandenen Uebelständen ein für alle Mal ein Ende hätte bereitet werden können. Der Bundesrat glaubte um so eher mit einem solchen Antrage in Paris auftreten zu dürfen, als auf der Münzkonferenz vom Jahre 1893 anlässlich der Behandlung des Begehrens Italiens bezüglich der Repatriierung seiner Scheidemünzen ein Delegierter der französischen Regierung selbst einen derartigen Vorschlag gemacht hatte. Allein in Paris hatten sich seither die Meinungen geändert. Nachdem es nicht gelang, die französische Regierung für denselben zu gewinnen, trat der Bundesrat auf die von der französischen Regierung gestellten Gegenvorschläge betreffend die Bewilligung einer neuen ausserordentlichen Prägung für die Schweiz ein und es ist am 15. November des laufenden Jahres von den Bevollmächtigten der in Betracht kommenden Staaten ein Zusatzabkommen zum internationalen Münzvertrag vom 6. November 1885 unterzeichnet worden. Durch dasselbe wird der Maximalbetrag des neuen schweizerischen Kontingents auf 12 Millionen Franken festgesetzt. Es bedeutet dies eine Vermehrung unserer Quote um nicht ganz Fr. 4 per Kopf der Bevölkerung, welche nicht nur gestatten wird, den Bedürfnissen unseres Landes auf eine ganze Reihe von Jahren hinaus zu genügen, sondern es

auch ermöglichen wird, einen längst gehegten Wunsch zu verwirklichen, nämlich eine ständige und für normale Zeiten unantastbare Reserve von 1 bis 2 Millionen Franken in Silberscheidemünzen zu schaffen.

Es ist ferner eine Verteilung der neuen Prägung in der Weise vorgesehen, dass im ersten Jahre nach dem Inkrafttreten des Zusatzabkommens nicht mehr als 4 Millionen und in den darauffolgenden Jahren nicht mehr als je 2 Millionen Franken geprägt werden sollen. Eine Uebertragung des in einem Jahre nicht geprägten Betrages auf ein folgendes Jahr ist nicht gestattet. Die Erschöpfung des Kontingents ist an keine Zeitdauer gebunden; somit kann der in einem Jahre nicht ausgemünzte Betrag nachträglich geprägt werden, sofern der Gesamtbetrag einer Jahresprägung 2 Millionen Franken nicht übersteigt. Nachdem einmal eine genügende Reserve in den Gewölben aufgespeichert und das in der Zirkulation vorhandene Defizit gedeckt sein wird, kann die Prägung von Silberscheidemünzen suspendiert werden, bis sich wieder die Notwendigkeit zu einer solchen einstellen wird.

Wenn die Schweiz unter einem dauernden Mangel an Silberscheidemünzen leidet, ist derselbe, wie die Botschaft des Bundesrates ausführt, durchaus nicht einer abnormen Auswanderung dieser Münzen zuzuschreiben. Eine solche Auswanderung besteht allerdings bis zu einem gewissen Grade infolge der Bezahlung von Löhnen an ausländische Arbeiter an unserer Grenze, und es ist als sicher anzunehmen, dass alljährlich die zahlreichen Touristen aus allen Ländern ebenfalls solche Münzen mitnehmen, von denen ein grosser Teil nie mehr in die Schweiz zurückkehrt. Andererseits aber ist es erwiesen, dass eine sehr grosse Zahl ausländischer, hauptsächlich französischer Silberscheidemünzen sich in unserer innern Zirkulation befinden, und dass diese fremden Scheidemünzen höchst wahrscheinlich einen grösseren Betrag ausmachen als diejenigen schweizerischen Gepräges, welche bei unseren Münzverbündeten kursieren. Wie dem aber auch sein möge, Tatsache ist und bleibt, dass ein wirklicher Mangel an Scheidemünzen in unserer innern Zirkulation herrscht. Es ist möglich, dass im allgemeinen in der lateinischen Union 7 Franken per Kopf der Bevölkerung genügen, für unsere schweizerischen Verhältnisse aber ist diese Quote unzureichend. Vielleicht ist der Grund zum Teil in unserer Fabrikgesetzgebung zu suchen, welche die Auszahlung der Löhnungen spätestens alle zwei Wochen in bar in gesetzlichen Münzsorten vorschreibt; vielleicht liegt ein anderer Grund darin, dass unsere zahlreichen Emissionsbanken, welche bekanntlich immer 60 % ihrer Emission in Kassa haben müssen (die übrigen 40 % sind gedeckt durch die Kantonsgarantie oder durch das Portefeuille) das Gold und die Fünffrankentaler an sich ziehen, so dass die Zahlungsmittel zwischen den Fünfzigfranken-Banknoten und den Scheidemünzen, d. h. die Zwanzig-, Zehn- und Fünffrankenstücke in ungenügender Menge vorhanden sind, woran man wenig wird ändern können, solange man nicht durch die Schaffung einer zentralen Notenbank zu einer einheitlichen Diskonto-Politik gelangt sein wird. Dazu kommen aber noch zwei andere Umstände, von denen mit Gewissheit angenommen werden kann, dass sie das Bedürfnis unseres Landes und namentlich unserer Staatskasse an Silberscheidemünzen steigern. Es sind dies der bei uns ganz anders als bei unsern Münzverbündeten organisierte Militärdienst und die Hotelindustrie. Der Sold an die 60,000—65,000 Mann, die alljährlich bei uns vorübergehend in den Militärdienst einrücken, muss so viel als immer möglich in kleiner Münze ausbezahlt werden, von der nur ein Teil nachher in die eidgenössischen Kassen zurückfliesst. Noch grösser sind die Anforderungen der Hotelindustrie. Die Fremden, welche unser Land besuchen, bringen entweder Gold oder Banknoten, was zur Folge hat, dass unsere Kaufleute und Gastwirte grosse Beträge an Silberscheidemünzen als Herausgeld bereithalten müssen, zu deren Beschaffung sie sich eben an die Bundeskasse wenden. Alle diese Tatsachen in Verbindung mit der Entwicklung von Handel und Industrie, sowie der Bevölkerungszunahme, welch letztere allein schon auf Grundlage der bisherigen Quote von Fr. 7 per Kopf eine Erhöhung unseres Kontingents an Silberscheidemünzen um zirka Fr. 2,200,000 rechtfertigen würde, erklären zur Genüge die grossen Schwierigkeiten, mit welchen der Münzauswechslungsdienst regelmässig zu kämpfen hat und zu deren Beseitigung das vorliegende Abkommen bestimmt ist.

# Offizielle und private Diskontosätze.

**Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.**

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langsichtige Accepte.)

| 1902 | Schweiz | | Belgien | | Deutschland | | Holland | | Mailand | | London | | Paris | | Wien | | St. Petersburg | | New-York |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Offiz. Satz | Privat-Satz | Offiz. Satz | Markt-Satz | Offiz. Satz | Privat-Satz | Offiz. Satz | Markt-Satz | Offiz. Satz | Markt-Satz | Offiz. Satz | Markt-Satz | Offiz. Satz | Markt-Satz | Offiz. Satz | Markt-Satz | Offiz.* Satz | Markt-Satz | on call |
| 5. Juli | 3½ | 2½ | — | — | 3 | 1⅞ | 3 | 2⅝ | — | — | 3 | 2½ | 3 | 2⅜—½ | — | — | — | — | — |
| 12. „ | 3½ | 2⅜ | — | — | 3 | 1⅝ | 3 | 2⅜ | — | — | 3 | 2⅝ | 3 | 2½ | — | — | — | — | — |
| 19. „ | 3½ | 2⅜ | 3 | 2¼ | 3 | 1½ | 3 | 2½ | 5 | 4½ | 3 | 2½—⅝ | 3 | 2¼ | 3½ | 2⅜ | — | — | — |
| 26. „ | 3½ | 2⅜ | 3 | 2¼ | 3 | 1½ | — | — | 5 | 4½ | 3 | 2½—⅝ | 3 | 2¼ | 3½ | 2⅜ | 4½ | 4 | — |
| 2. August | 3½ | 2⅜ | 3 | 2¼ | 3 | 1⅝ | — | — | 5 | 4½ | 3 | 2⅝ | 3 | 2¼ | 3½ | 2⅜ | 4½ | 4 | 2¼—2⅜ |
| 9. „ | 3½ | 2⅜ | 3 | 2⅜ | 3 | 1⅝ | 3 | 2¼ | 5 | 2½ | 3 | 2½—⅝ | 3 | 2 | 3½ | 2½ | 4½ | 4 | — |
| 16. „ | 3½ | 2⅜ | 3 | 2½ | 3 | 1⅞ | 3 | 2⅝ | 5 | 4½ | 3 | 2¾ | 3 | 2 | 3½ | 2½ | 4½ | 4 | 5 |
| 23. „ | 3½ | 2½ | 3 | 2⅛ | 3 | 1⅝ | 3 | 2⅝ | 5 | 4½ | 3 | 2¾ | 3 | 1⅞ | 3½ | 2¼—⅜ | 4½ | 4 | 4 |
| 30. „ | 3½ | 2½ | 3 | 2⅛ | 3 | 1¾ | 3 | 2½ | 5 | 4½ | 3 | 2¾—⅞ | 3 | 1⅞ | 3½ | 2¾—⅞ | 4½ | 4 | 3¼ |
| 6. September | 3½ | 2¾ | 3 | 2⅛ | 3 | 1¾ | 3 | 2⅝ | 5 | 4½ | 3 | 2¾—⅞ | 3 | 1¾ | 3½ | 2⅝—1 | 4½ | 4 | 4 |
| 13. „ | 3½ | 3 | 3 | 2½ | 3 | 2 | 3 | 2⅝ | 5 | 4½ | 3 | 2¾—⅞ | 3 | 1¾ | 3½ | 2¾ | 4½ | 4 | 8 |
| 20. „ | 4 | 3¼ | 3 | 2¼—2⅜ | 3 | 2⅜ | 3 | 2½ | 5 | 4¾ | 3 | 3 | 3 | 2 | 3½ | 2⅞—3 | — | — | nach 30 % am gleichen Tage: 12. Sept. |
| 27. „ | 4 | 3¼ | 3 | 2¼ | 3 | 2⅝ | 3 | 2⅝ | 5 | 5 | 3 | 3⅛—¼ | 3 | 2¼ | 3½ | 3⅝—7/16 | 4½ | 4 | 8—18 % am Schluss 12 %, 26. Sept. |
| 4. Oktober | 4 | 3½ | 3 | 2⅜ | 4 | 2½ | 3 | 2⅞ | 5 | 5 | 4 | 3⅛—½ | 3 | 2½ | 3½ | 3⅜ | 4½ | — | 7 % |
| 11. „ | 4 | 3½ | 3 | 2½ | 4 | 2½ | 3 | 3 | 5 | 5 | 4 | 3—3¼ | 3 | 2½ | 3½ | 3⅝ | 4½ | 4¾ | 13 % am 13. Okt. |
| 18. „ | 4½ | 3¾ | 3 | 2⅜ | 4 | 2⅞ | 3 | 2¹⁵/₁₆ | 5 | 5 | 4 | 3⅜—½ | 3 | 2¾ | 3½ | 3⅜ | 4½ | 4¾ | 5-7 Schluss 5 am 17. Okt. |
| 25. „ | 4½ | 4—4¼ | 3 | 2⅝ | 4 | 2¾ | 3 | 3 | 5 | 5 | 4 | 3⅞—9/16 | 3 | 2⅞—3 | 3½ | 3½ | 4½ | 4¾ | 4 am 24. Okt. |
| 1. November | 4½ | 4¼ | 3 | 2¾ | 4 | 3 | 3 | 3 | 5 | 4⅞ | 4 | 3⅝—¾ | 3 | 3 | 3½ | 3½ | 4½ | 4⅞ | 6 |
| 8. „ | 4½ | 4¼ | 3 | 2½ | 4 | 3 | 3 | 3 | 5 | 4⅞ | 4 | 3¼—⅜ | 3 | 2⅞—3 | 3½ | 3½—½ | 4½ | 4¾ | 5—6 |
| 15. „ | 4½ | 4¼—4½ | 3 | 2½ | 4 | 3½ | 3 | 3 | 5 | 4⅞ | 4 | 3⅜—½ | 3 | 2⅞—3 | 3½ | 3—3½ | 4½ | 4⅞ | 5½, Schluss 5 ½ |
| 22. „ | 4½ | 4¼ | 3 | 2½ | 4 | 3½ | 3 | 3 | 5 | 4¾ | 4 | 3¹¹/₁₆—3¹³/₁₆ | 3 | 2⅞—3 | 3½ | 3⅜ | 4½ | 4⅞ | 4 |
| 29. „ | 4½ | 4¼ | 3 | 2½ | 4 | 3½ | 3 | 3 | 5 | 4¾ | 4 | 3¹⁵/₁₆—4¼ | 3 | 3 | 3½ | 3⅝ | 4½ | 4⅞ | 4—6 am Schluss 4 %, 23. Nov. |
| 6. Dezember | 4½ | 4¼ | 3 | 2¼ | 4 | 3½ | 3 | 3 | 5 | 4¾ | 4 | 3⅞—4 | 3 | 2¾ | 3½ | 3½ | 4½ | 5 | 4½-6½, Schluss 4-4½ |

* Für dreimonatliche Papiere.

## Verschiedenes — Divers.

**Statistik der Heilbehandlung auf Kosten der Versicherungsanstalten der deutschen Invalidenversicherung 1897—1901.** In den Jahren 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901 sind nach den «Amtlichen Nachrichter/» insgesamt 10,564, 13,758, 20,039, 27,427 und 32,710 Personen mit einem Kostenaufwand von 2,011,148. 75 Mk., 2,769,330. 23 Mk., 4,056,975. 19 Mk., 6,210,720. 33 Mk. und 7,912,219. 85 Mk., also in den 5 Jahren zusammen 104,498 Personen mit einem Gesamtkostenaufwand von 22,960,394. 35 Mk. in Heilbehandlung genommen worden.

Es haben ferner zum Zweck der Krankenfürsorge aufgewendet:

1. sämtliche Krankenkassen: 1896: 118,719,402 Mk., 1897: 130,442,883 Mk., 1898: 138,680,603 M., 1899: 155,783,354 Mk., 1900: rund 172,700,000 Mk.,

2. sämtliche Träger der Unfallversicherung: 1896: 5,395,093. 87 Mk., 1897: 5,798,108. 03 Mk., 1898: 6,087,975. 70 Mk., 1899 6,439,420. 19 Mk., 1900: 6,919,962. 45 Mk.

Zu den 32,710 auf Kosten der Träger der Invalidenversicherung im Jahre 1901 Behandelten gehörten 10,812 (1900: 8442, 1899: 6032, 1898: 3806, 1897: 2598) wegen Lungentuberkulose und 9176 (1900: 8755, 1899: 6870, 1898: 5025, 1897: 4082) wegen anderer Krankheiten «ständig», d. h. nach planmässigem Heilverfahren in Kranken- und Genesungshäusern, Heilstätten, Bädern oder auch in der eigenen Wohnung behandelte Männer, sowie 3844 (1900: 2652, 1899: 1666, 1898: 1104, 1897: 736) tuberkulöse und 6009 (1900: 5276, 1899: 3802, 1898: 2489, 1897: 1806) wegen anderweiter Krankheiten «ständig» behandelte Frauen. Im Durchschnitt entfielen in den Jahren 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901 auf jede wegen Lungentuberkulose (bezw. wegen anderer Krankheiten) «ständig» behandelte Personen 76, 75, 74, 74 und 75 (bezw. 53, 50, 50, 50, und 51) Verpflegungstage sowie ein Kostenaufwand von 307. 29 Mk., 315. 02 Mk., 311. 98 Mk., 339. 39 Mk. und 343. 53 Mk. (bezw. 162. 94 Mk., 159. 20 Mk., 151 Mk., 170. 27 Mk. und 183. 33. Mk.) Der durchschnittliche Kostenaufwand ist bei den an Lungentuberkulose Erkrankten während der 5 Berichtsjahre mithin etwa doppelt so gross gewesen, wie bei den an anderen Krankheiten Leidenden. Die erheblichen Kostenunterschiede bei der ständigen Heilbehandlung der beiden Krankheitsgruppen sind im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei den mit Lungentuberkulose Behafteten wegen der kräftigeren Ernährung der einzelne Verpflegungstag durchschnittlich um 1 Mk. teurer zu stehen kam und eine 22 bis 29 Tage längere Behandlungsdauer erforderlich war als bei den anderen Erkrankten.

Ein Heilerfolg, so dass Invalidität in absehbarer Zeit nicht zu besorgen war, wurde bei Abschluss des Heilverfahrens auf je 100 wegen Lungentuberkulose (bezw. wegen anderer Krankheiten ständig behandelter Männer und Frauen in den 5 Berichtsjahren 68 (69), 74 (73), 74 (71), 72 (72) und 77 (74) mal erzielt. Bei den wegen Lungentuberkulose (bezw. wegen anderer Krankheiten) ständig behandelten und kontrollierten Personen hat der im Jahre 1897 erzielte Heilerfolg bis zum Schluss der Jahre 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901 in 62 (59), 44 (44), 30 (39), 30 (36) und 27 (34), der 1898 erzielte Heilerfolg bis zum Schluss der Jahre 1898, 1899, 1900 und 1901 in 68 (66), 45 (48), 39 (44), uud 34 (41), der 1899 erzielte Heilerfolg bis zum Schluss der Jahre 1899, 1900 und 1901 in 67 (61), 48 (47) und 41 (43), der 1900 erzielte Heilerfolg bis zum Schluss der Jahre 1900 und 1901 in 66 (64) und 50 (50), der im Jahre 1901 erzielte Heilerfolg bis zum Schluss des Jahres 1901 in 72 (68) von je 100 Fällen angehalten. Die Anfangserfolge für Lungentuberkulöse und andere Kranke wichen in den einzelnen Jahren nur unwesentlich von einander ab, im Jahre 1901 sind sie am günstigsten gewesen. Die Jahre 1898, 1899, 1900 und 1901 brachten durchweg bessere Ergebnisse in Bezug auf Dauererfolge als das Jahr 1897, was auf die sorgfältigere Auswahl des Krankenmaterials auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen zurückgeführt wird.

Einer wiederholten Heilbehandlung wurden in den Jahren, 1898, 1899, 1900 und 1901 8 (8), 14 (11). 16 (11) und 18 (12) von je 100 der wegen Lungentuberkulose (bezw. wegen anderer Krankheiten) im Jahre 1897 mit Erfolg behandelten und kontrollierten Personen unterzogen; bei den 1898 mit Erfolg behandelten Personen war die Wiederholung der Heilbehandlung für die Jahre 1899, 1900 und 1901 bei 12 (9), 16 (12) und 19 (13) auf je 100, bei den 1899 mit Erfolg behandelten Personen für 1900 und 1901 bei 11 (10) und 16 (13), bei den 1900 mit Erfolg behandelten Personen für 1901 bei 12 (11) auf je 100 notwendig. Die Fälle wiederbolter Heilbehandlung waren also im ersten Jahre nach Ablauf des Behandlungsjahres bei Lungentuberkulösen nicht wesentlich zahlreicher als bei den wegen anderer Krankheiten Behandelten. Im zweiten und dritten Jahre nach Ablauf des Behandlungsjahres trat das Bedürfnis nach einer Wiederholung der Heilbehandlung bei Lungentuberkulösen stärker hervor als bei sonstigen Kranken.

Von den Lungentuberkulösen schienen die Frauen sich einer erheblich grösseren Beständigkeit des Heilerfolgs zu erfreuen als die Männer.

# Eisenkonstruktionen

Eisengiesserei und Maschinenfabrik Selnau [1991]

## M. KOCH-ZURICH.

**Fabrik für Eisenkonstruktionen bei der Station Zürich-Giesshübel.**

Brücken, Sheddächer, Türme, Sprengwerke, Blechträger, Stalleinrichtungen, Veranden, Gewächshäuser, Konsolentreppen ✠ Pat. 23243, Wendeltreppen, Säulen in Guss- und Schmiedeeisen, Transmissionsanlagen, Wehranlagen, Fallenzüge, Bau- und Maschinenguss, nach reichhaltigem Modell-Lager.

**I Träger und ⌊ Eisen.**

# Bern-Worb-Bahn.

## Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

**Samstag, den 13. Dezember 1902, nachmittags 3 Uhr,**
**im Café Merz, Amthausgasse, 1. Stock, in Bern.**

**Traktanden:**

1) Statutenrevision.
2) Mitteilungen.

Die Zutrittskarten zu der Aktionärversammlung, welche zur einmaligen freien Hin- und Rückfahrt nach Bern an diesem Tage berechtigen, können gegen Vorweis der Aktientitel vom 8. Dezember an erhoben werden in

**Bern:** Bei Herren **v. Grenus & Cie**,
**Muri:** Bei Herrn Gemeindepräsident **Glauser**,
**Worb:** Bei der **Amtssparniskasse Konolfingen** (Filiale Worb),

an welchen Stellen vom genannten Zeitpunkte an der Entwurf der revidierten Statuten aufliegt und bezogen werden kann.

**Bern,** den 25. November 1902.

**Namens des Verwaltungsrates der Bern-Worb-Bahn,**
*Der Präsident:*
(sig.) **Hans Feller.**

[2115]

# Luzerner Kantonalbank.

**Wir künden hiemit unsere sämtlichen, laut Titel auf 1903 kündbaren und rückzahlbaren 4 % Obligationen zur Rückzahlung auf deren Verfallzeit auf,** und offerieren deren Konversion durch Abstempelung auf 3½ % für 3—5 Jahre fest, mit beidseitiger sechsmonatlicher Kündbarkeit vor Ablauf dieses Termins. Die Titel sind mit sämtlichen ausstehenden Coupons abzugeben. Für nicht konvertierte Titel hört die Verzinsung mit der Verfallzeit auf. (1297)

**Luzern,** den 10. Juni 1902.

**Die Direktion.**

# „Siemens" Elektrische Betriebe

## (Aktiengesellschaft).

Gemäss § 25 der Statuten unserer Gesellschaft beehren wir uns, die Aktionäre zu der am **Sonnabend, den 27. Dezember 1902,** vormittags 11 Uhr, im **Geschäftslokale der Mitteldeutschen Creditbank,** Behrenstrasse 2, in **Berlin** stattfindenden

## dritten ordentlichen Generalversammlung

ergebenst einzuladen.

**Tagesordnung:**

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis zum 30. September 1902.
2) Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung, sowie über die Verteilung des Reingewinnes (§ 29 der Statuten).
3) Wahlen zum Aufsichtsrate (§ 20 der Statuten).
4) Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrat (§ 24 der Statuten).

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen und in derselben ein Stimmrecht ausüben wollen, haben gemäss § 26 des Gesellschaftsvertrages ihre Aktien oder Reichsbank-Depotscheine über ihre Aktien oder die Nummern der Aktien enthaltende Depotscheine eines deutschen Notars spätestens **am dritten Tage vor der anberaumten Generalversammlung, den Tag der Versammlung nicht mitgerechnet, bis 6 Uhr abends** bei der **Gesellschaft** oder bei der **Mitteldeutschen Creditbank** in **Berlin** zu hinterlegen. (2182.)

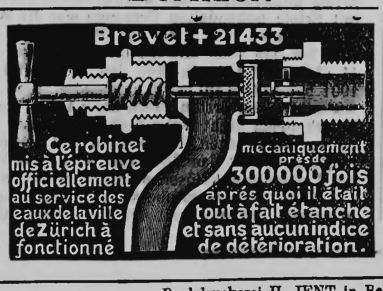
**Berlin,** den 8. Dezember 1902.

„Siemens" Elektrische Betriebe
(Aktiengesellschaft),
*Der Vorstand:*
**Berliner.**

# Fonderie & Robinetterie de Lyss

**(Berne).** (1892)

S'adresser aux appareilleurs, marchands de fers, etc.




# Ausschreibung von Bauarbeiten.

**Die Schreinerarbeiten II. Teil, sowie die Schlosser- und Parquetarbeiten zur Offizierskaserne in Thun** werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotformulare sind im **Eidg. Baubureau in Thun** zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebot für Offizierskaserne in Thun» bis und mit dem **22. Dezember** nächsthin franko einzureichen an

**Die Direktion der eidg. Bauten.**

Bern, den 6. Dezember 1902. (2180)

In Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhdlg. in Berlin SW. 12, erschien soeben:

## Bismarcks Staatsrecht. (2176)

Herausgegeben von Paul v. Roëll und Dr. Georg Epstein.
Geh. 7.50 M., eleg. geb. 9 M. Ausführl. Prospekte durch alle Buchhandlgn.

# Schlossbrauerei-Genossenschaft Nürensdorf.

Die Herren Genossenschafter werden hiemit zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** auf **Samstag, den 20. Dezember 1902, nachmittags 2½ Uhr in das Hotel Merkur an der Schützengasse Zürich I** eingeladen.

**Traktanden:**

1. Verlesen des Protokolls.
2. Vorlage der Betriebsrechnung.
3. Vollmachterteilung zur Fertigung des Kaufvertrages mit der Brauerei Union A.-G. in Zürich.
4. Beschlussfassung über die Liquidation der Genossenschaft.
5. Bestellung der Liquidatoren.
6. Unvorhergesehenes.

Bezüglich der Berechtigung zur Teilnahme an dieser Generalversammlung wird auf § 10 der Statuten aufmerksam gemacht.

**Zürich,** den 8. Dezember 1902.

**Für den Vorstand,**
Der Präsident:
**F. Martin.**

(2181)

Der Aktuar:
**E. Mattmann-Bucher.**

**Fabrik-Oefen** bis 5000 m³ anerkannt bester Konstruktion.
**Gebr. Lincke, Zürich,** Seilergraben 57/59. [2106]

**Schreib- und Kopier-Tinte**

beste Marken von
**Stafford, Maurin, Beyer, Leonhardi, Kaisertinte, Richard und Siegwart,**
stets frische Füllung, 1/32—1/1 Liter. Muster gratis. Verlangen Sie gef. Offerte. [1813]
**Kaiser & Co., Bern.**

**Emaillierte Firmatafeln**

in jeder Ausführung, bis 1×2 m, liefert prompt und billig (1916)
**J. Mauch-Staub**
**Schaffhausen.**

**Schönster Zimmerschmuck**

herrliche Geschenke, bestes Mittel gegen kalte Füsse, Haldachnuck-Teppiche, weiss (w. Elsbär) silber- u. dunkelgr. 3—8 M. Angora-, Chines. Ziegen- u. sil. mod. Pelzteppiche. Chaiselongue-Deck. etc. Kurzenfelle, best. Mittelg. Gichtu. Rheumst. Illustr. Preislist. fr. Nicht passendes nehme ich franco zurück. W. L. Bohlmann, Kürschner, Winsen-Luhe. Special-Pelz-Teppich-Versand-Geschäft. (1797)

# Techn. Korrespondent

für Deutsch und Franz., erfahren, mit Iª Referenzen versehen, **wünscht** seine **Stelle zu ändern.** (2179)
Offerten sub Chiffre Z. Q. 9041 an **Rudolf Mosse, Zürich.**

# Jüngerer Commis,

in der **Bankbranche** und im **Betreibungswesen** bewandert, d. deutschen und franz. Sprache mächtig und mit guten Vorkenntnissen im Italienischen **wünscht** auf Neujahr **Stelle zu ändern.** (2178)
Offerten sub Chiffre Z. Y. 8774 an **Rudolf Mosse, Zürich.**

# Kommis gesucht.

Tüchtiger, strebsamer junger Mann mit kaufmännischer Bildung und schöner Handschrift findet gut bezahlte dauernde Stellung. Offerten ohne **Abschrift** bester Zeugnisse zwecklos. Schriftliche Anmeldung unter Chiffre **Z V 8946** durch die Annoncen-Expedition (2168)
**Rudolf Mosse, Zürich.**



Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT à Berne.